

## Magdalena München Saison 2018

München, den 16. November 2017. Das Magdalena Projekt ist ein weltweites Netzwerk, das künstlerisch tätige Frauen in Europa verbindet. 1986 in Wales gegründet, haben die engagierten Frauen weltweit mittlerweile über 100 Festivals und Veranstaltungen organisiert. Vom 02. Februar bis zum 28. April 2018 ist das Magdalena Projekt nun zum dritten Mal in München zu Gast – mit über vierzig Theateraufführungen, Performances, Workshops, Filmvorführungen, Ausstellungen und weiteren Aktionen. Das Programm ist bunt und vielfältig und findet an Orten wie dem Theater Hoch X, dem Meta Theater Moosach, dem Pathos- Theater, dem Klohäuschen und dem Kreativquartier statt.

“Wir wollen die kreative Arbeit von Frauen sichtbarer machen und Raum schaffen für Themen, die für uns wichtig sind und die wir diskutieren wollen“ sagt Helen Varley Jamieson, Initiatorin der Münchner Filiale des internationalen Magdalena-Projekts. Sie ist auch unter anderem für das Programm in München verantwortlich. Das Netzwerk von Magdalena bietet Möglichkeiten der Präsentation und kritischen Diskussion sowie Kontakte, Unterstützung, Inspiration und Weiterbildung. Gerade in Zeiten von „#metoo“ ein wichtiger Ansatz.

Was bedeutet es, zur eigenen Stärke zu stehen, wenn noch immer der Stempel des „schwachen Geschlechtes“ kursiert? Wie erleben Mädchen und Frauen, auf der Bühne, mit Darstellender Kunst sowie im weiten politischen Umfeld ihr weibliches Selbstverständnis in einer multikulturellen Welt? Das „Magdalena-Projekt“ bietet die Möglichkeit, all diese Fragen zu erforschen. Der internationale Austausch unter Frauen im Theater schafft Räume, in denen sie zeigen, was sie als darstellende Künstlerinnen tun und wie ihre Standpunkte sind. Gleichzeitig sind mit dem Projekt Frauen angesprochen, die nicht vom Theater oder der Kunst kommen, ihre Erfahrungen einbringen und an innovativen Prozessen teilhaben möchten.

Wer sind die Künstlerinnen, die dieses Jahr in München beteiligt sind?

Helen Varley Jamieson ist Schriftstellerin, Theatermacherin und digitale Künstlerin aus Neuseeland, die nach dem Studium in Queensland seit 2010 in München wohnt.

Der Einfluss von Technologie auf unser Leben, Umweltbelange, Sprache, Feminismus und Kapitalismus sind einige der Themen, die ihr am Herzen liegen.

Gespannt sein darf frau/man auch auf die Arbeiten von und mit Deborah Hunt. Die Maskenbildnerin, Puppenspielerin und Performancekünstlerin entwickelt und performed seit über 35 Jahren originelle Theaterarbeiten. Sie lebt in Puerto Rico und ist international tätig. Häufig tritt sie mit dem Odin Teatret (Dänemark) auf und kooperiert mit anderen internationalen Künstlern und Theaterkompanien. Deborah wird bei der Eröffnungsveranstaltung der Magdalena Saison in Theater HochX in München ihre Performance „Tale 53: Snowwhite“ aufführen (03.02., sowie am 24.02. im Meta Theater) und dann einen vier Tage langen Workshop zur Maskengestaltung und Masken-Performance für Münchner Teilnehmer leiten (in der Zeit vom 10.-17.02.). Der Workshop wird in Performances an öffentlichen Orten, wie z.B. Einkaufszentren und Stadtplätzen, gipfeln.

Am ersten April-Wochenende 2018 (06. und 07.04.) greift das Magdalena-Projekt Themen aus Südamerika auf. Dazu gehören u.a. im Foyer des Theaters Hoch X die Ausstellung *Continent Rouge* von Sylvie Marchand (Frankreich) mit einem Künstlerinnengespräch, die Aufführung *Rosa un retrato de America latina* von Claudia Urrutia (Chile/Frankreich) sowie die Aufführung *Hautfestzen* von Cecilia Bolaños (Mexiko/DE). Sylvie Marchand ist promovierte Ethnologin, Filmemacherin und Multimediakünstlerin bei der Gigacircus Company. Die Kunstwerke der „Hybridkünstlerin“ entstehen am Berührungspunkt verschiedener Gruppen von Menschen. Durch ihre Kunst kultiviert Sylvie eine „relationale Ökologie“, die Verbindungen stärkt und Dialoge entstehen lässt. Sie erforscht die Wurzeln der Kunst im Ritual und fördert kulturelle Mobilität. Claudia Urrutia lebt und arbeitet in Clermont-Ferrand, Frankreich, wo sie die Musik- und Theaterkompanie Zumaya Verde gegründet hat. Karneval, Volksfest, traditionelle Musik und soziale Kämpfe sind ihre Inspirationsquellen. Die mexikanerin Cecilia Bolaños wohnt in München und ist auch in Magdalena München Organisationsteam.

Das „Magdalena-Projekt“ München 2018 endet am letzten Samstag im April (28.4.) mit zwei Performances im Meta Theater (Moosach): *Triptico: Ossos, Batom Vermelho e Hamlet ist eine* Solo Performance von Thais de Medeiros (Brasilien), *Unaussprechbarlich* eine Performance von Annie Abrahams (Niederlande/Frankreich) und der Münchner Magdalena-Projekt-Organisatorin Helen Varley Jamieson.

Weitere Künstlerinnen sind Jill Greenhalgh (Wales), Zoe Gudović (Serbien), Jana Korb (Berlin), Kordula Lobeck de Fabris (Wuppertal), Teatret OM (Italien/Dänemark), Helen Chadwick (Groß Britannia), Gilla Cremer (Hamburg) und Amaranta Osorio (Mexiko/Frankreich). Die beim Magdalena-Projekt mitwirkenden Künstlerinnen aus München sind: Maria Berauer, Cecilia Bolaños, Sabine Bollenbach, Helen Varley Jamieson, Karo Knote, Martina Marini, Mira Mazumdar, Katrin Petroschkat, Raquel Ro, Elis Roseira, Dorothea Seror, Sinai Solis, Prayer for the Mothers.

*Das Magdalena-Projekt wird unterstützt vom Kulturreferat des Landeshauptstadt München; Villa Waldberta; Ebenböckhaus; Frauenstudien München; Bezirksausschuss Neuhausen-Nymphenburg; Goethe Insitut (Serbien); Goethe Institut (Brasilien).*

Aktuelle Informationen unter [www.magdalenamuenchen.de](http://www.magdalenamuenchen.de)

Pressekontakt: Angelika Schindel, [a.schindel@gmx.de](mailto:a.schindel@gmx.de) 0171-5220227